

Anmeldung & Fragen

04.11.2010
ANMELDESCHLUSS

 Klimaneutraler Druck

 SFB 804
TRANSCENDENZ
UND GEMEINSINN

SONDERFORSCHUNGSBEREICH 804 TEILPROJEKT O
TRANSCENDENZ UND GEMEINSINN IN PRIVATEN LEBENSFORMEN

Liebe und Religion in den 1950er Jahren

Die Teilnahme am Workshop ist kostenfrei.
Anmeldung per eMail bis 04.11.2010 an:

✉ katrin.pittius@tu-dresden.de

Veranstalter

Technische Universität Dresden
SFB 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“
Teilprojekt O „Transzendenz und Gemeinsinn
in privaten Lebensformen“
01062 Dresden

Kontakt

Dipl.-Soz. Katrin Pittius
Zellescher Weg 17
Raum BZW-A 528

Telefon: +49 351 463 - 35719

Fax: +49 351 463 - 37774

E-Mail: katrin.pittius@tu-dresden.de

Zitat und Foto aus dem Film „Himmel ohne Sterne“
(BRD 1955, Regie Helmut Käutner)

**„Mein Gott ist tot,
vielleicht lebt Deiner“**

Liebe und Religion in den 1950er Jahren

Interdisziplinärer Workshop

Dresden, 12. - 13. November 2010

 TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

DFG



DRESDEN
concept
Exzellenz aus
Wissenschaft
und Kultur

www.sfb804.de

Programm

„Mein Gott ist tot, vielleicht lebt Deiner“ – Liebe und Religion in den 1950er Jahren

Private Lebensformen unterliegen einem starken Wandel. Einerseits werden Ehe- und Familienbeziehungen seit den 1950er Jahren zunehmend vielfältiger und gleichzeitig instabiler. Andererseits bleibt die Familie Hort für den Gemeinsinn. Die kulturellen Voraussetzungen, welche die Umbrüche begleiten, sind bislang jedoch kaum untersucht. Daher befasst sich das Teilprojekt mit den Legitimationsdiskursen, die persönliche Beziehungen dauerhaft und stabil halten können. Die kulturellen Konzepte von Liebe in Paar- und Generationenbeziehungen werden in modernen Gesellschaften wesentlich durch Spielfilme verbreitet. Anhand von ausgewählten Kinofilmen der 1950er Jahre aus der DDR und der BRD wird die Frage untersucht, was Paare und Familien zusammenhält.

Ziel des interdisziplinären Workshops ist es, die bisherigen Ergebnisse der visuellen Diskursanalyse gemeinsam mit Experten und Expertinnen aus religionssoziologischer, geschlechtersoziologischer, filmsoziologischer und filmwissenschaftlicher Perspektive zu diskutieren. Im Mittelpunkt stehen folgende weiterführende Fragen: Wie ist das Verhältnis zwischen Liebe und Religion in den 1950er Jahren in beiden deutschen Teilstaaten empirisch zu bestimmen? Wie vergleichbar sind Spielfilme aus Ost und West hinsichtlich Produktions- und Distributionsbedingungen, Genrekonventionen etc.? Welche Rolle spielen Filme für gesellschaftliche Legitimationsdiskurse? Welche Bedeutung haben die Geschlechterverhältnisse für zeitspezifische Liebeskonzepte und umgekehrt, wie regulieren Liebeskonzepte die Geschlechterarrangements? Wie kann die Relation zwischen Liebe und Religion theoretisiert werden?

Zeiten & Themen

Freitag, 12.11.2010

Liebe und Religion in Spielfilmen der 1950er Jahre - Filmanalysen und Kommentare

13:00	Begrüßung und Einführung in das Projekt	Prof. Dr. Karl Lenz
13:30	Vortrag: „Mein Gott ist tot, vielleicht lebt Deiner“ – Liebe und Religion in Spielfilmen der 1950er Jahre	PD Dr. Sylka Scholz
14:30	Kaffeepause	
15:00	Co-Referat aus filmsoziologischer Perspektive	Prof. Dr. Rainer Winter, Klagenfurt (angefragt)
16:00	Co-Referat aus filmwissenschaftlicher Perspektive	Dr. Günter Agde, Berlin
17:00	Co-Referat aus geschlechtersoziologischer Perspektive	Prof. Dr. Irene Dölling, Berlin
19:00	Gemeinsames Abendessen im Restaurant „Homage“ (auf eigene Kosten)	

Samstag, 13.11.2010

Liebe und Religion in modernen Gesellschaften

09:30	Vortrag: „Die Liebe: christlich und romantisch“	Prof. Dr. Hartmann Tyrell, Bielefeld
10:30	Vortrag: „Romantische Liebe und Transzendenz nach Revolution und Krieg 1799-1949“	Prof. Dr. Irmtraud Götz von Olenhusen, Düsseldorf
11:30	Kaffeepause	
12:30	Vortrag: „Was heißt hier Liebe? Zur ästhetischen Codierung romantischer Gefühle“	Prof. Dr. Kornelia Hahn, Salzburg
13:30	Zusammenfassung	
14:00	Ende des Workshops	



Veranstaltungsort

Technische Universität Dresden
Festsaal des Rektorats (Hochparterre)
Mommssenstraße 11
01069 Dresden